

Eugene D. DUKES, *Magic and Witchcraft in the Dark Ages*, Lanham, Maryland u. a. 1996, University Press of America, XI u. 307 S., ISBN 0-7618-0147-2 (hbk.) bzw. 0-7618-0148-0 (pbk.), USD 44. – Das vorliegende Buch ist keine Geschichte der Magie und Hexerei, auch wenn der Titel das vermuten läßt. Der Vf., der sich als konservativer Katholik zu erkennen gibt, stellt nur zahlreiche Äußerungen der Kirchenväter und anderer christlicher Autoren bis etwa zum Jahre 1000 zusammen, die sich mit magischen Praktiken ihrer Zeit auseinandersetzen, und verteidigt sie gegen die Kritik moderner Aufklärer und Rationalisten, sie hätten nur Wahnideen und populären Aberglauben bekämpft. Zauberei und Hexenwesen seien vielmehr in der antiken Welt ebenso wie bei den Kelten und den germanischen Völkern tatsächlich existent gewesen, wofür auch anthropologische und ethnologische Erkenntnisse sprächen. – Der wissenschaftliche Wert des Buches leidet freilich darunter, daß der Vf. nicht aus den Originaltexten, sondern fast nur aus englischen Übersetzungen zitiert. Außerdem scheint ihm nicht klar zu sein, daß viele seiner Quellen einschließlich mancher Bußbücher und Kanonessammlungen sicher nicht auf Erfahrung beruhen, sondern nur traditionelles Buchwissen wiedergeben. Eine Bibliographie und ein Register sind beigegeben.

H. M. S.

Clare WOODS, *Six new Sermons by Hrabanus Maurus on the Virtues and Vices*, *Revue Bénédictine* 107 (1997) S. 280–306, schreibt sechs anonyme Predigten, die im Codex München 28459 (um 1400) zusammen mit *Sermones* des Hrabanus Maurus überliefert werden, ebenfalls dem Fuldaer Abt zu. Das Ergebnis ist überzeugend, denn stilistisch, von der Art der Quellenbenutzung und thematisch passen sie zu der zwischen 822 und 825 entstandenen *Sermonessammlung* des Hrabanus Maurus. Da sie ursprünglich 70 Predigten umfaßte, ihre heute bekannten Hss. aber nur 64 Stücke überliefern, dürfte mit diesen anonymen Predigten der bisher fehlende Schluß der Sammlung gefunden sein.

D. J.

Klaus ZECHIEL-ECKES, *Sur la tradition manuscrite des Capitula ... de coertione Iudeorum* ou Florus de Lyon au travail, *Revue Bénédictine* 107 (1997) S. 77–87, ediert die ersten fünf Kapitel des Textes erneut nach den Hss. Troyes, Bibl. Mun. 1406 und Berlin, Staatsbibl. Phill. 1745, weil die Hs. aus Troyes und auch die verlorene Vorlage der Erstaussgabe D'Acherys die *Capitula* unvollständig überliefern: in ihnen sind die cc. 2 und 3 durch Augensprung des Abschreibers ausgefallen.

D. J.

Jay T. LEES, *Charity and enmity in the writings of Anselm of Havelberg*, *Viator* 25 (1994) S. 53–62, datiert die *Epistola apologetica* zu ca. 1140 und somit zehn Jahre vor der Entstehung von *De unitate fidei*.

T. R.

Christoph EGGER, *Dignitas und Miseria. Überlegungen zu Menschenbild und Selbstverständnis Papst Innocenz' III.*, *MIÖG* 105 (1997) S. 330–345, rekonstruiert aus dem Schrifttum des Papstes Leitgedanken für das offenbar unausgeführt gebliebene Werk über die *dignitas humane nature*, das dieser noch als Kardinal Lothar 1194/95 in der Widmung von *De miseria humane condicionis* als Ergänzung in Aussicht gestellt hatte.

R. S.